



SOS
KINDERDORF

SOS-Kinderdorf
Berlin-Moabit



SOS IN MOABIT
GEMEINSAM
UNTER EINEM DACH.



„Was heißt eigentlich SOS? Das hab ich lange nicht gewusst. Aber ein Freund hat es mir erklärt. Das ist englisch und heißt „save our souls“. Und es ist ein ganz wichtiger Hilferuf, wenn jemand in großer Not ist, zum Beispiel auf dem Meer. Aber was hat das mit dem Kinderdorf zu tun?“



Von Anfang an für Kinder da

Die Geschichte der SOS-Kinderdörfer begann im Jahr 1949 in Österreich. Dort rief Hermann Gmeiner den Verein „Societas Socialis“ (abgekürzt SOS) ins Leben und ließ in Imst (Tirol) das erste SOS-Kinderdorf bauen. Im Jahr 1955 gründete er mit seinen Mitarbeitern den SOS-Kinderdorf e.V. auch in Deutschland.

Nach dem Zweiten Weltkrieg mussten viele Kinder ohne Eltern aufwachsen. Der SOS-Kinderdorf e.V. wollte ihnen wieder eine Familie geben – mit einer Mutter und mehreren „Geschwistern“, die gemeinsam in einem eigenen Haus leben und natürlich mit Rechten und Pflichten, wie es sie in jeder Familie gibt.

1956 begannen die Bauarbeiten für das erste deutsche SOS-Kinderdorf in Dießen am Ammersee. Bis heute sind 14 weitere Dörfer in ganz Deutschland hinzugekommen. Im Lauf der Jahrzehnte veränderten sich mit der Gesellschaft auch die Anforderungen an die SOS-Kinderdörfer. Es gab immer weniger Waisen, dafür aber immer mehr Kinder, die aus anderen Gründen nicht bei ihren Eltern leben konnten, z. B. weil die familiäre Sicherheit, Vertrauen und Geborgenheit fehlten.

Dieser gesellschaftliche Wandel spiegelt sich auch in den verschiedenen Einrichtungen des SOS-Kinderdorf e.V. wider. Neben den klassischen SOS-Kinderdörfern gibt es heute dreizehn Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, zwölf SOS-Beratungszentren, drei SOS-Mütterzentren, drei SOS-Einrichtungen für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung, vier SOS-Ausbildungs- und Beschäftigungszentren sowie sieben Mehrgenerationenhäuser.

Der deutsche SOS-Kinderdorf e.V. ist ein privates, politisch und konfessionell unabhängiges Sozialwerk, das sich überwiegend aus Spendengeldern finanziert. Weltweit gehören 1.900 SOS-Einrichtungen in 132 Ländern zur großen SOS-Kinderdorffamilie.



Gemeinsam unter einem Dach

SOS-Kinderdorf Berlin-Moabit	6
SOS-Mehrgenerationenhaus	8
SOS-Kinderdorffamilie	10
SOS-Kindertagesstätte	12
SOS-Familientreff	14
SOS-Familienbildung	16
SOS-Erziehungs- und Familienberatung	18
Schulbezogene Angebote	20



„Ihr habt mich ja eben schon kurz
kennen gelernt. Jetzt möchte ich mich
aber erst einmal vorstellen:

Ich bin Ayshe,

8 Jahre alt und wohne in Moabit. Meine Eltern sind
vor ganz vielen Jahren aus der Türkei hierher gekommen.
Wir fahren da noch oft in den Ferien hin, aber mein
Zuhause ist hier in Berlin. Hier gibt es viel zu entdecken
und zu erleben. Zum Beispiel im SOS-Kinderdorf Berlin-Moabit
in der Waldstraße. Da bin ich oft und spiele in der
Theatergruppe mit oder hole manchmal meinen
kleinen Bruder von der Kita ab.

Manche Leute fragen mich, ob das SOS-Kinderdorf in Moabit
so ein typisches SOS-Kinderdorf ist, wie aus dem Fernsehen -
mit eigenen Häusern und einer Mutter und den Kindern.
Ja und nein, antworte ich dann.

Am besten schaut ihr euch das SOS-Kinderdorf Berlin-Moabit
selbst einmal an. Kommt mit, ich zeige es euch!“

Zu Hause in der Stadt

In einer Millionenstadt wie Berlin begegnen sich unzählige Menschen mit unterschiedlicher Herkunft und Sprache, mit verschiedenen Religionen und Lebensauffassungen. Ein Stadtteil, in dem diese kulturelle und ethnische Vielfalt besonders deutlich wird, ist Moabit im Berliner Bezirk Mitte.

Hier leben Menschen aus mindestens 20 verschiedenen Nationen, hier kann man fast alle Religionen der Welt erleben, hier trifft man aber auch auf soziale Konflikte, Arbeitslosigkeit und Isolation.

Der SOS-Kinderdorf e.V. hat erkannt, dass gerade in einem Viertel wie Moabit Kinder, Jugendliche und ihre Familien besondere Unterstützung benötigen und ist 2001 direkt nach Berlin, mitten in den Stadtteil Moabit gegangen.

Dort hat das SOS-Kinderdorf Berlin-Moabit ein Zentrum mit vielfältigen, miteinander vernetzten Angeboten geschaffen. Hier finden alle Menschen, ganz gleich welcher Herkunft, schnelle und unkomplizierte Unterstützung.

Das SOS-Kinderdorf Berlin-Moabit ist das erste SOS-Kinderdorf in einer Großstadt und damit der Vorreiter für weitere innerstädtische SOS-Kinderdörfer. Zu ihnen wird neben den klassischen Kinderdorffamilien immer eine Vielzahl von Angeboten gehören, welche die positiven Seiten der Großstadt fördern und unterstützen: kulturelle Vielfalt, Offenheit und soziales Engagement.

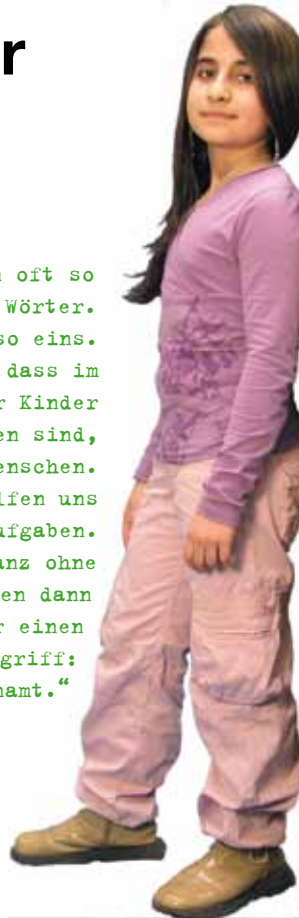




„Ich finde es toll,
dass es das
SOS-Kinderdorf
auch in Berlin gibt.
Auch wenn es kein
echtes Dorf mit
Marktplatz, Kirche
und Rathaus ist,
gibt es hier ganz
viele Angebote unter
einem Dach. Hier finde
ich immer jemanden,
der mir zuhört und mir
weiterhilft, wenn ich
mal Sorgen habe.“

Ein Haus für jedes Alter

„Erwachsene haben oft so
schwierige Wörter.
Mehrgenerationenhaus ist so eins.
Dabei sagt es doch nur, dass im
SOS-Kinderdorf nicht nur Kinder
willkommen sind,
sondern auch ältere Menschen.
Manche von ihnen helfen uns
sogar bei den Hausaufgaben.
Das machen die gerne und ganz ohne
Geld. Dafür haben die Großen dann
wieder einen
anderen Begriff:
Ehrenamt.“





Mehr
Generationen
Haus

Das SOS-Kinderdorf Berlin-Moabit ist im Sommer 2008 mit seinen Angeboten ein Mehrgenerationenhaus geworden. Die Mehrgenerationenhäuser, die im Rahmen eines Aktionsprogramms des Bundesfamilienministeriums entstanden sind, bieten Menschen jeden Alters die Möglichkeit, sich ungezwungen zu begegnen, eigene Fähigkeiten einzubringen und von der Kompetenz anderer zu profitieren.

Neben den vielfältigen Angeboten für alle Generationen fördert das SOS-Mehrgenerationenhaus besonders die Eigeninitiative der Menschen im Viertel. Dazu gehört auch die Entwicklung und Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements. Hausaufgabenhilfe, Einkaufsservice für ältere Menschen oder die Vorbereitung von Festen – jeder, der etwas gut kann und gerne macht, kann sein Know-how im SOS-Kinderdorf anbieten.

Starke Leistung für jedes Alter.

Mit ehrenamtlichen HelferInnen, geringfügig Beschäftigten, Honorarkräften und den fest angestellten MitarbeiterInnen ist im SOS-Kinderdorf Berlin-Moabit eine große Vielfalt der Beschäftigung entstanden. Hier tragen alle ihren ganz persönlichen Teil zur offenen Atmosphäre des Mehrgenerationenhauses bei.

Schließlich öffnet sich das SOS-Mehrgenerationenhaus aktiv nach außen und knüpft enge Kontakte mit der lokalen Wirtschaft. Das SOS-Mehrgenerationenhaus ist damit nicht nur ein Dach für Menschen jeden Alters geworden, sondern ein lebendiger Marktplatz für Service und Dienstleistung, der alle anspricht.

Hier findet jeder seinen Platz

Der SOS-Kinderdorf e.V. hat zum ersten Mal in seiner Geschichte Kinderdorffamilien mitten in einer Großstadt ein Zuhause gegeben und ist damit einen ganz neuen Weg gegangen. Die Kinder, die aus verschiedenen Gründen nicht bei ihren Eltern leben können, kommen zwar in eine neue Familie, aber sie können weiterhin in ihrem vertrauten Umfeld bleiben. Sie besuchen ihre bisherige Schule oder Kita und sie können sich weiterhin mit ihren Freunden treffen.

Darüber hinaus haben sie die Möglichkeit, auch in Kontakt mit ihren Eltern zu bleiben und ihre gemeinsame Beziehung – wenn möglich – zu verbessern bzw. zu festigen. Auch den Eltern wird intensive Unterstützung angeboten. Sie können sich in Gesprächskreisen mit anderen Eltern über Erziehungsfragen austauschen, an verschiedenen Elternkursen teilnehmen und über ihre individuelle familiäre Situation mit PsychologInnen sprechen. Im Idealfall können die Kinder wieder nach Hause zurückkehren, wenn sich die Situation im Elternhaus nachhaltig verbessert hat.

Im SOS-Kinderdorf Berlin-Moabit sind vier SOS-Kinderdorffamilien zu Hause, in denen jeweils sechs Kinder mit ihrer Kinderdorfmutter leben. Die Kinder werden von der Geburt an bis zu einem Alter von 12 Jahren aufgenommen und bleiben unterschiedlich lange in der Familie – mindestens zwei Jahre, manchmal auch bis zu ihrem Sprung in die eigene Selbstständigkeit.

Die meisten Kinder machen hier zum ersten Mal in ihrem Leben die Erfahrung, dass sie sich auf Erwachsene verlassen können und erleben Zuneigung und Vertrauen. Dabei spielt vor allem der normale Alltag eine wichtige Rolle: Die gemeinsamen Mahlzeiten, Hilfe bei den Hausaufgaben, Aufräumen und Tischdecken, sich um das Haustier kümmern, zusammen den Arzt besuchen – das alles trägt dazu bei, dass eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Kinderdorfmutter und Kindern entstehen kann und gibt den Kindern das Gefühl, in einer „richtigen“ Familie zu leben.



„Ich finde,
ein SOS-Kinderdorf
ist erst dann richtig,
wenn auch Kinderdorf-
familien dazugehören.
Mit einer Mama und
vielen Geschwis-
tern, die alle
zusammen wohnen.
Das ist auch in
Berlin so.
Ich finde, sie
sind wie das Herz
vom SOS-Kinder-
dorf.“



Wir fangen lieber ganz klein an

„Mein kleiner Bruder geht hier in die Kita. Da beneide ich ihn ein bisschen drum. So eine tolle Kita hätte ich auch gern gehabt. Manchmal, wenn ich ihn abhole, will er gar nicht mitkommen und heult ein bisschen.“





Die Kindertagesstätte im SOS-Kinderdorf Berlin-Moabit bietet Platz für 70 Kinder ab einem Alter von sechs Monaten bis zur Einschulung. Hier finden Kinder mit und ohne Behinderung den richtigen Raum, sich zu entdecken und die Welt spielend zu begreifen.

Die ethnische, sprachliche und kulturelle Vielfalt des Bezirks Berlin-Moabit hat auch Einfluss auf die Arbeit der Kindertagesstätte und wird mit einer offenen und vorurteilsfreien Atmosphäre beantwortet.

Im Konzept der Kita spielen neben den Kindern auch die Eltern eine zentrale Rolle. Sie werden als die Spezialisten für ihr Kind anerkannt und in seine Entwicklung intensiv eingebunden.

Die einzelnen Entwicklungsschritte der Kinder werden aufmerksam beobachtet und in regelmäßigen Gesprächen mit den Müttern und Vätern erläutert. Damit wird zwischen den Eltern und den pädagogischen MitarbeiterInnen eine Erziehungspartnerschaft aufgebaut, welche die bestmögliche Förderung des Kindes zum Ziel hat.

Beide Seiten kennen das Kind sehr gut, sie wissen, wie sie es am besten in seiner Entwicklung unterstützen können und handeln dabei Hand in Hand.

Die Grundlage für diese ganzheitliche Betreuung der Kinder im Vorschulalter liefert das Modell der Early Excellence Centres, das in den 90er Jahren in Großbritannien entstanden ist. Es beinhaltet neben der gezielten Einbindung der Eltern in den Entwicklungsprozess ihres Kindes auch eine Reihe von Eltern-Angeboten, die nicht direkt mit der Erziehung zu tun haben. So wird den Müttern und Vätern die Möglichkeit gegeben, ihr eigenes Leben zu reflektieren und zu verändern.

Innerhalb des SOS-Kinderdorfes Berlin-Moabit können sich die Eltern zum Beispiel im Rahmen der Familienbildung weiter bilden und eigene Stärken fördern. Die daraus entstehende positive Lebenshaltung der Eltern wirkt sich auf die ganze Familie aus.

Groß, mittel, klein – hier kommen alle rein



“Der Name „Familientreff“
sagt es ja schon:
Hier können sich alle
Familien treffen.

Eigentlich kann ich die
vielen Angebote und
Kurse, die es hier
gibt, gar nicht
aufzählen.

Ich finde zum Beispiel
auch die Tanzgruppe
toll. Da gehe ich mit
meiner Freundin hin,
weil es so viel
Spaß macht.“





Das SOS-Kinderdorf Berlin-Moabit bietet mit seinem Familientreff allen BesucherInnen und NutzerInnen die Möglichkeit, sich offen und ohne besondere Aufnahmebedingungen zu begegnen. Mit seinen Angeboten ermöglicht der Familientreff einen interkulturellen, nachbarschaftlichen Dialog, der die verschiedenen kulturellen und sozialen Lebensformen erfahrbar werden lässt.

Die Kinder und Erwachsenen werden ermutigt, sich mit sich selbst und anderen auseinanderzusetzen und diesen Austausch als eine positive, bereichernde Erfahrung zu erleben. Besonders unterstützt werden sie dabei durch die KulturvermittlerInnen, die mit Gesprächen und Übersetzungshilfen eine Brücke zwischen den verschiedenen Kulturen bauen. Die Cafeteria ist der zentrale Ort des Familientreffs, wo Frühstück, Mittagessen, Getränke und Imbiss angeboten werden.

In den Eltern-Kind-Gruppen, PEKiP-Gruppen, Sing- und Spielkreisen steht die Förderung der Kinder im Mittelpunkt. Ergänzend dazu gibt es Elternkurse, welche die handlungsorientierte Selbsthilfe der Mütter und Väter unterstützen wollen. Der Familientreff hat besondere Angebote für Grundschul Kinder mit Hausaufgabenbegleitung, Sprachförderung, Kunst- und Theaterprojekten sowie Ferienprogrammen. Darüber hinaus haben auch SeniorInnen die Möglichkeit, an Gymnastikkursen teilzunehmen oder bei Familiennachmittagen mit jungen Familien in Kontakt zu kommen.

Einige Räume im SOS-Kinderdorf Berlin-Moabit stehen Gruppen für nachbarschaftliches Engagement und Eigeninitiative zur Verfügung. Damit unterstreicht das SOS-Kinderdorf Berlin-Moabit seinen Anspruch, innerhalb des Bezirkes eine zentrale Anlaufstelle für alle Menschen zu sein, die sich treffen, austauschen und unterstützen wollen.

Chancen nutzen – Möglichkeiten erkennen



Wer einen Schulabschluss macht oder seine Ausbildung beendet, hat damit sicherlich noch nicht ausgelernt. Ganz im Gegenteil: In den vergangenen Jahren hat sich die Überzeugung durchgesetzt, dass lebenslanges Lernen eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches und zufriedenes Leben ist.

„Meine Mutter hat in einem Sprachkurs vom SOS-Kinderdorf richtig gut Deutsch gelernt. Das war vielleicht lustig, als wir gemeinsam Hausaufgaben gemacht haben – ich für die Schule und meine Mutter für ihren Sprachkurs. Wir haben uns immer gegenseitig geholfen.“

In diesem Sinne versteht sich auch die Familienbildung des SOS-Kinderdorfes Berlin-Moabit, die sich in erster Linie an Eltern wendet. Je mehr Mutter und Vater über die Erziehung ihrer Kinder wissen, zum Beispiel über Konflikte und wie man sie lösen kann, je mehr sie sich im Hinblick auf ihre Erziehungsaufgaben weiterbilden, desto größer sind die Chancen, ein harmonisches Familienleben zu führen.

Die Themen der Familienbildung orientieren sich sehr eng an den Bedürfnissen und Wünschen der Menschen im Stadtteil. Dabei werden die kulturellen, sprachlichen und ethnischen Unterschiede berücksichtigt und die Angebote darauf abgestimmt. Zur Familienbildung gehören das Elterntraining, Gesprächskreise zu wichtigen Erziehungsfragen, Sprachförderung sowie Sport- und Bewegungsangebote.



Ohne Schreien geht es besser

„Manchmal haben Eltern und Kinder ganz verschiedene Meinungen. Ich finde, das ist ganz normal. Wenn aber alle immer nur rumschreien und genervt sind, dann ist das richtig doof. Dafür ist die SOS-Erziehungsberatung da. Da können Große lernen, wie sie sich besser mit den Kleinen verstehen.“



Immer mehr Menschen fühlen sich überlastet. Sie leiden entweder unter Arbeitslosigkeit oder unter zu viel Arbeit. Sie haben Probleme mit ihrem Chef oder fühlen sich hier nicht richtig zu Hause. Dieser zunehmende Druck wirkt sich häufig auf die Partnerschaft und die ganze Familie aus. Es können Konflikte entstehen, die aus eigener Kraft nicht mehr zu bewältigen sind.

An diesem Punkt setzt die Erziehungs- und Familienberatung des SOS-Kinderdorfes Berlin-Moabit an. Sie ist ein kostenloses, auf Freiwilligkeit beruhendes Angebot für Paare, Eltern, Familien, Kinder und Jugendliche, das ohne bürokratische Hürden jederzeit in Anspruch genommen werden kann.

Die PsychologInnen und PädagogInnen der Erziehungs- und Familienberatung haben das Ziel, die Ursachen der Konflikte zu ergründen und praktikable Lösungswege zu finden. Dabei werden die individuellen Lebensumstände der Menschen, ihre kulturelle Herkunft und ihr soziales Umfeld genau berücksichtigt.

Damit die Menschen sich möglichst leicht für eine Beratung entschließen können, werden außer in deutscher Sprache auch Gespräche in türkischer, kurdischer, aramäischer und arabischer Sprache angeboten. Jeder, der den Wunsch hat, etwas in seiner Partnerschaft oder in der Familie zu verändern, ist eingeladen, die Erziehungs- und Familienberatung in Anspruch zu nehmen.

Ergänzend zur Erziehungsberatung für die Eltern werden für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren therapeutische Gruppen angeboten, in denen sie ihre soziale Kompetenz stärken können.



Das Leben will gelernt sein

Familie, Schule und Freizeit sind die drei großen Bereiche, die das Leben eines Kindes maßgeblich bestimmen. Die schulbezogenen Angebote des SOS-Kinderdorfes Berlin-Moabit verbinden diese Bereiche und bieten mit den Schulstationen, dem sozialpädagogischen Bereich und dem Hort Orte der Begegnung und des Austausches an.

„Ich gehe zur Carl-Bolle-Grundschule und dort auch in die Schulstation. Da hilft mir immer jemand weiter.

Zum Beispiel wenn ich mal in Mathe nicht so gut mitkomme oder auch wenn ich Streit mit einer Freundin habe. Das kommt aber zum Glück nicht so oft vor.“





Die **Schulstationen** an der Carl-Bolle-Grundschule und der früheren James-Krüss-Grundschule existieren seit 2001 und helfen Kindern bei Konflikten in der Schule, mit Freunden oder der Familie und unterstützen sie auf vielfältige Weise. Nach der Fusion der James-Krüss-Grundschule und der Moses-Mendelssohn-Oberschule zur Ersten Gemeinschaftsschule Berlin-Mitte ist die Kooperation mit dem SOS-Kinderdorf Berlin-Moabit noch intensiver geworden.

Im **sozialpädagogischen Bereich** der Grund- und Mittelstufe unterstützen die SOS-PädagogInnen sowohl die Klassen im Unterricht als auch einzelne SchülerInnen. Projekte und Arbeitsgemeinschaften wie die AG Lesezeit oder das Training FAUST-LOS zur Gewaltprävention orientieren sich immer am Bedarf der SchülerInnen. Dazu gehört auch das Offene Angebot der Mittelstufe in der Mittagszeit, bei dem die Jugendlichen, begleitet von den SOS-MitarbeiterInnen, genügend Zeit für Gespräche, Kickerspielen, Tanz oder Bewegung haben.

Obwohl die schulbezogenen Angebote nicht direkt im SOS-Kinderdorf Berlin-Moabit liegen, sind sie eng mit dem SOS-Zentrum vernetzt. Falls sich herausstellt, dass ein Kind und seine Familie noch mehr Unterstützung benötigen, kann der Kontakt zum Beispiel zur Erziehungs- und Familienberatung oder den anderen Angeboten im SOS-Kinderdorf vermittelt werden. Die Familie wird auf direktem Weg unterstützt und hat so gute Chancen, ihre Konflikte zu lösen.

Schule ist mehr als Unterricht

„Im SOS-Hort der Ersten Gemeinschaftsschule Berlin-Mitte werden wir auch nach dem Unterricht betreut. Dort können wir Hausaufgaben machen, basteln oder spielen. Und auch in den Ferien kann ich dort meine Freundinnen treffen.“



Ein weiteres schulbezogenes Angebot des SOS-Kinderdorfes Berlin-Moabit ist der **Hort** in der Grundstufe der Ersten Gemeinschaftsschule Berlin-Mitte. Er bietet Platz für insgesamt 90 Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse, die in verschiedenen Gruppen vor bzw. nach dem Schulunterricht sowie in den Ferien betreut werden.

Nach dem Mittagessen und den betreuten Hausaufgaben können die Kinder aus vielfältigen sozialpädagogischen Angeboten auswählen. Sie werden in ihrer sozialen und sprachlichen Kompetenz gefördert, können sich entspannen oder ihre musikalischen Talente entdecken sowie ihre Energie in Sport, Bewegung und freies Spiel umsetzen.

Die Bevölkerungsstruktur von Moabit spiegelt sich in allen schulbezogenen Angeboten wider. Die Kinder bzw. ihre Eltern kommen aus vielen verschiedenen Ländern und haben sehr unterschiedliche kulturelle Grundlagen. Die MitarbeiterInnen in den Teams berücksichtigen in ihrer Arbeit sowohl die unterschiedlichen Herkunftskulturen als auch den individuellen Hintergrund der SchülerInnen.

Die Kinder verbringen einen großen Teil des Tages in der Schule. Daher ist es den PädagogInnen der schulbezogenen Angebote besonders wichtig, die Eltern an ihrer Arbeit teilhaben zu lassen. Sie werden kontinuierlich über die aktuelle Entwicklung ihres Kindes informiert und bei Problemen an der Lösung aktiv beteiligt.



**SOS-Kinderdorf
Berlin-Moabit**

Waldstraße 23/24
10551 Berlin
Telefon 030 330993-0
Telefax 030 330993-99
kd-berlin@sos-kinderdorf.de

**Weitere SOS-Einrichtungen
in Berlin:**

SOS-Berufsausbildungszentrum
Berlin
Oudenarder Straße 16
13347 Berlin
Telefon 030 455080-0
Telefax 030 455080-60
baz-berlin@sos-kinderdorf.de

SOS-Familienzentrum
Berlin
Alte Hellersdorfer Straße 77
12629 Berlin
Telefon 030 568910-0
Telefax 030 568910-10
fz-berlin@sos-kinderdorf.de

Sitz des Vereins:

SOS-Kinderdorf e.V.
Renatastraße 77
80639 München
Telefon 089 12606-0
Telefax 089 12606-404
info@sos-kinderdorf.de
www.sos-kinderdorf.de